

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Sohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Küssdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Küssen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 282.

Telegraphisch-Anschluss
Nr. 7.

50. Jahrgang.
Donnerstag, den 6. Dezember

Telegrammadresse:
Tageblatt.

1900.

Bekanntmachung.

Das im Juni 1899 vom unterzeichneten Stadtrate ausgestellte Bergarbeitsbuch des Bergarbeiters

Herrn Christian Bernhard Hugo Weinhardt hier ist angeblich im September vorigen Jahres abhanden gekommen. Zur Vermeidung einer mißbräuchlichen Benutzung dieses etwa noch vorhandenen Buches bringen wir dies hiermit auf Grund von § 20 Absatz 2 der Revidierten Verordnung vom 23. November 1868 zur öffentlichen Kenntnis und fordern alle diejenigen, die über den Verbleib des Buches Auskunft geben können auf, sich bis

Dienstag, den 11. dieses Monats im hiesigen Polizeiamt (Meldeamt) bei Herrn Polizeizegpedient Markert zu melden.

Lichtenstein, am 4. Dezember 1900.

Der Stadtrat.
Stedner,
Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Vom diesjährigen Reichsgezeblatt sind die unter 6 verzeichneten Nummern 52 bis 56 erschienen.

Während der nächsten 14 Tage liegen dieselben in der hiesigen Ratsregistratur zu jedermanns Einsicht aus.

Lichtenstein, am 4. Dezember 1900.

Der Stadtrat.
Stedner,
Bürgermeister.

Slbg.

Nr. 52. Verordnung, betr. die Rechtsverhältnisse in den deutschen Schutzgebieten. Vom 9. November 1900.

Bekanntmachung, betr. die dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigelegte Liste. Vom 10. November 1900.

Nr. 53. Bekanntmachung, betr. Aenderungen der Militär-Transport-Ordnung. Vom 14. November 1900.

Nr. 54. Bekanntmachung, betr. die Außerkurssetzung der Vereinsthaler österreichischen Gepräges. Vom 8. November 1900.

Bekanntmachung, betr. die Ergänzung der Bestimmungen über die Zulassung von Wertpapieren zum Börsenhandel. Vom 20. November 1900.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

* Ueber das Befinden der Kaiserin Friedrich liegen sehr günstige Nachrichten vor. Der Zustand der hohen Patientin ist gegenwärtig erfreulicherweise so befriedigend, wie er seit Wochen nicht gewesen war.

* Von einer Reise des Kronprinzen an den englischen Hof weiß ein Londoner Blatt zu berichten. Der Mitteilung zufolge werde der Kronprinz wahrscheinlich in der zweiten Dezemberwoche der Königin Viktoria und dem Prinzenpaare von Wales einen streng privaten, kurzen Familienbesuch abstatten. Alsdann dürfe ihn die Königin mit dem Hofenband-Orden dekorieren.

* Der Reichstagsabgeordnete Eugen Richter hat zur Beratung der Budget-Kommission bezüglich der geschäftsordnungsmäßigen Verhandlung des Nachtragskredites für China mehrere Abänderungsanträge eingebracht.

* Die Berliner Blätter berichten, daß der Abgeordnete Freiherr Heyl zu Herrnsheim aus der nationalliberalen Fraktion ausgetreten ist.

* Zwei Unteroffiziere und zwölf Motrosen gehen am 12. d. M. von Kiel nach Ostasien ab zur Bemannung des Wachdampfbootes „Schamien“, welches in der Sikkangmündung zur Unterdrückung der Seeräuberei stationiert wird. Kommandant des „Schamien“ ist der Oberleutnant Heymann.

* Das „Berliner Tageblatt“ meldet: Aus Anlaß des zweihundertjährigen Jubiläums der preussischen Monarchie sollen für vier Millionen Zweimarkstücke und für eine halbe Million Fünfmückstücke mit einer bezüglichen Aufschrift als Denkmünze geprägt werden.

* Von dem Erlös der Wohlfahrtslotterie sollen 300000 Mark abgezweigt werden zur Unter-

stützung der neugebildeten Schafzuchtgesellschaft für Deutsch-Südwestafrika.

* Die „Nat.-Ztg.“ meldet: Die durch die Schulreform von 1892 eingeführte Abschlußprüfung für die Verleihung von Unter- nach Obersekunda, die nach Genehmigung des Kaisers aufgehoben werden soll, wird voraussichtlich zu Ostern 1901 nicht mehr abgehalten werden.

* Im Reichstage sind Erwägungen im Gange, ob eine Anfrage an den Reichszentraler wegen des amtlichen Verhaltens gegenüber dem Präsidenten Krüger zu richten sei.

Frankreich.

* Was hat die Pariser Weltausstellung gekostet und was hat sie eingebracht? Es betragen die Kosten 65 Mill. Fr., die Einnahmen 68 Mill. Fr., so daß für die Ausstellungsleitung ein Ueberschuß von 3 Mill. Fr. vorhanden ist. Dieser günstige Erfolg schließt allerdings nicht aus, daß einzelne Unternehmungen große Verluste erlitten haben, wie es auch der Fall gewesen ist. Im Jahre 1889 betrug der Ueberschuß 10 Millionen Franken, die Ausstellung von 1878 brachte einen Verlust von 32 500 000 Franken, 1867 betrug der Ueberschuß 3 000 000 Franken. Die Zahl der Besucher belief sich 1900 auf 53 Millionen, 1889 auf 32 Millionen, 1878 auf 16 Millionen.

Die Wirren in China.

* Der „Standard“ meldet aus Tientsin vom 2. Dez.: Neuerdings wird hier auf einen drohenden erneuten Ausbruch des Fremdenhasses aufmerksam gemacht. Es heißt, in ganz China sei die Bildung von Freiwilligenkorps im Gange, welche von der chinesischen Regierung mit Waffen und Munition versehen würden, sich aber im übrigen selbst unterhielten. — Reuter's Bureau meldet aus Tientsin: Es heißt dort, die Deutschen hätten

20 Tote und viele Vermundete östlich von Pootingfu verloren, wo sie von 2500 Bogern angegriffen worden seien. (In Berlin liegt noch keinerlei Bestätigung dieser Unglücksnachricht vor.)

Rom Burenkrieg.

* Auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz ist die Lage für die Engländer recht unbehaglich. Der amerikanische Militärattache bei der Burenarmee sagt in seinem Bericht, die Dauer des Krieges hänge nur von den Buren selbst ab. Sie könnten weiter kämpfen, bis unsere Kinder erwachsen seien. — So gefährlich ist die Lage im Freistaat, daß die Hauptstadt Bloemfontein selbst für gefährdet gilt. Es wird mit fieberhafter Eile an den Verteidigungsarbeiten gearbeitet.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 5. Dezember.

— Das Ergebnis der Volkszählung in Lichtenstein ist folgendes:

1900:	1895:
1728 Haushaltungen,	1574 Haushaltungen,
3368 männliche,	3135 männliche,
3522 weibliche,	3333 weibliche,
zusf. 6890 Personen,	zusf. 6468 Personen,
mithin 422 Personen mehr.	

Den Herren Zählern gebührt an dieser Stelle für ihre große Willfährigkeit öffentlich Dank.

* — Feuer. In der letzten Nacht kurz nach 1/2 1 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr alarmiert. Es brannte eine zum Kumpfgut gehörige Scheune, vermutlich infolge von Brandstiftung, bis auf die Umfassungsmauern nieder. Sämtliche Vorräte wurden ein Raub der Flammen. Der Feuerwehr gelang es, die in Gefahr schwebenden Nachbargebäude zu beschützen und ein weiteres Umsichgreifen des Feuers zu verhüten.